



Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Rohstoffversorgung

Ergebnisse der BDI-Umfrage

3. Juli 2020

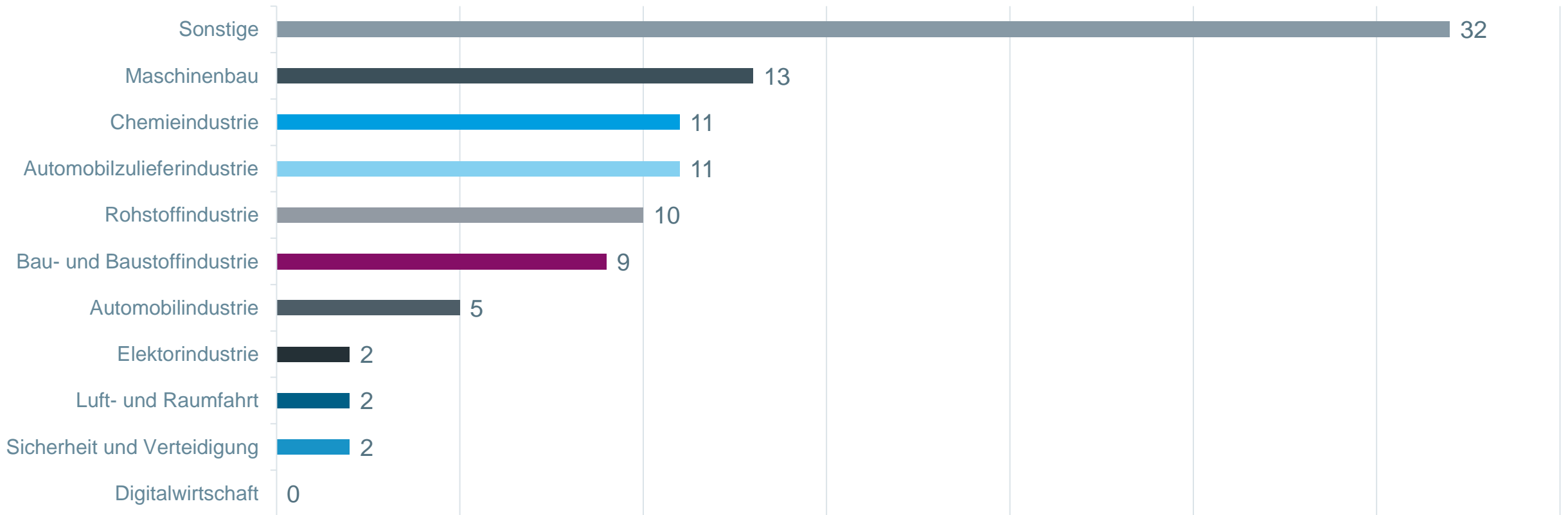
Zusammenfassung

- Zeitraum der Befragung: 26. Mai bis 8. Juni 2020
- **71** Unternehmen haben branchenübergreifend teilgenommen.
- Fast **70 %** gehen von mittel- oder sogar langfristigen Auswirkungen der Störungen aus.
- **Eisen** und **Schrotte** sind besonders stark von Lieferkettenstörungen betroffen.
- **72 %** berichten von verzögerten Lieferungszeiten.
- **61 %** sind mit Logistikschwierigkeiten konfrontiert.
- **58 %** belasten Umsatzeinbußen und ein Einbruch der Nachfrage.

Politische Schlussfolgerungen

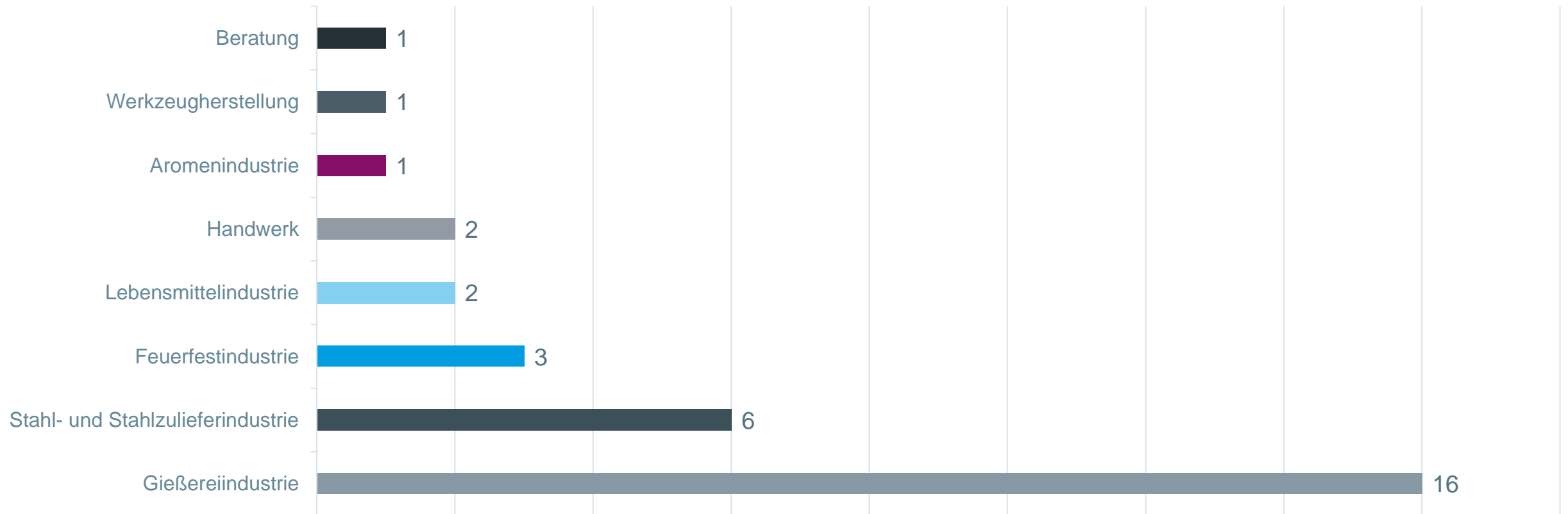
- Zur Erhöhung der Resilienz der Rohstoffversorgung setzen Unternehmen auf unternehmenseigene Lösungen. Konkret erhöhen z.B. 56 % der befragten Unternehmen die eigene Lagerhaltung.
- 47 % der Unternehmen wünschen sich bei diesen unternehmerischen Entscheidungen eine stärkere politische Unterstützung, z.B. durch Steuererleichterungen für Lagerhaltung.
- Darüber hinaus wünschen sich die Unternehmen stärkere Anstrengungen auf EU-Ebene: 61 % der Unternehmen plädieren für die Entwicklung gemeinsamer europäischer Lösungsansätze, um Engpässe in der Rohstoffversorgung zu vermeiden. Konkret wünschen sich 41 % einen Ausbau der politischen Unterstützung im Umgang mit Rohstofflieferländern.
- Die Bundesregierung sollte dies im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft aufgreifen.

1. In welchem Bereich ist Ihr Unternehmen tätig?



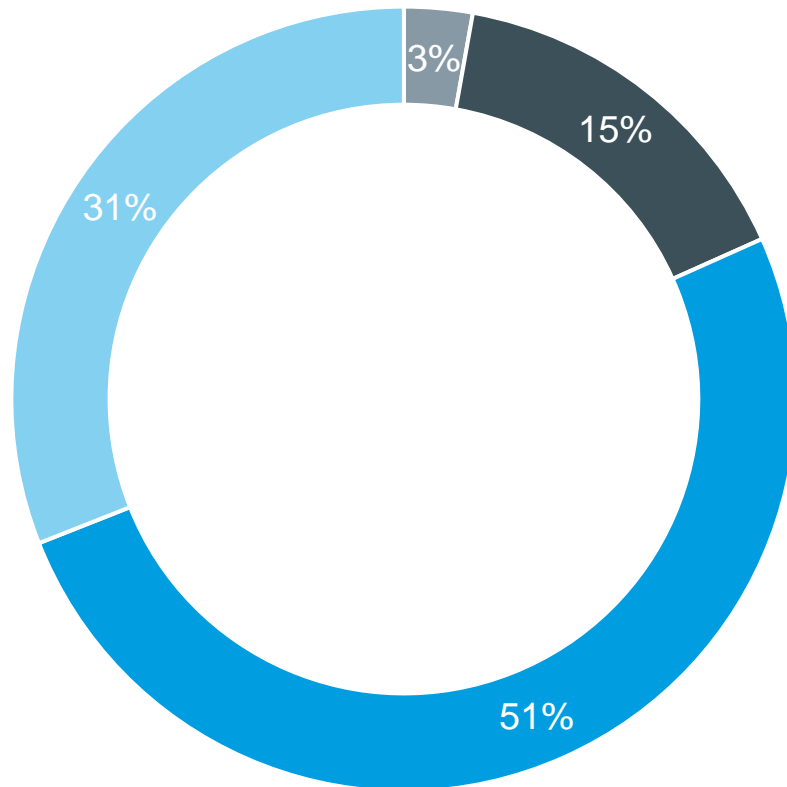
*Mehrfachauswahl möglich

1. Aufschlüsselung „Sonstige“



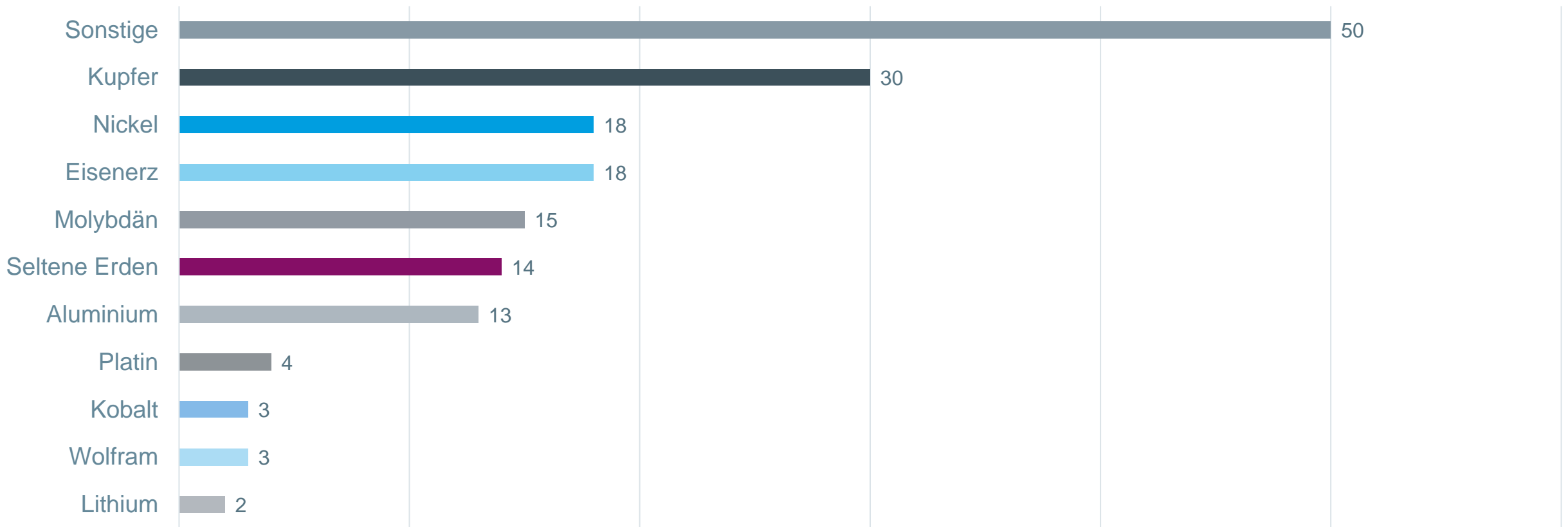
*Mehrfachauswahl möglich

2. Welche Größe hat Ihr Unternehmen?



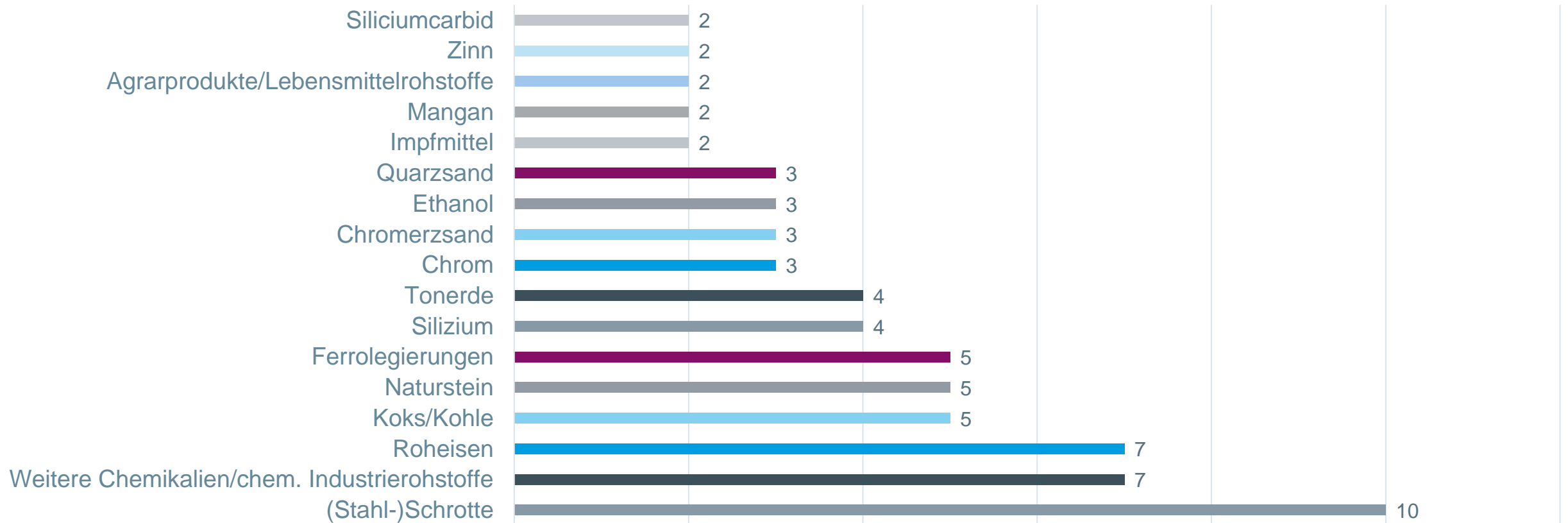
- Weniger als 10 Beschäftigte
- 10 bis 49 Beschäftigte
- 50 bis 499 Beschäftigte
- 500 oder mehr Beschäftigte

3. Welche Rohstoffe sind für die Unternehmenstätigkeit unabdingbar?



*Mehrfachauswahl möglich

3. Aufschlüsselung „Sonstige“



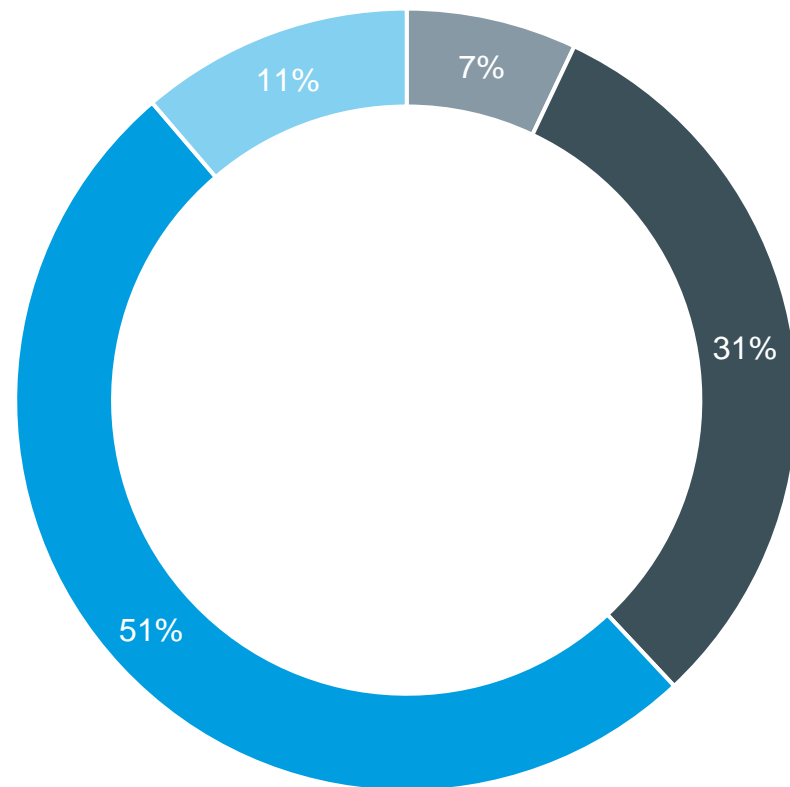
*Mehrfachauswahl möglich

3. Aufschlüsselung „Sonstige“

Je eine Nennung erfolgte zu den folgenden sonstigen Rohstoffen:

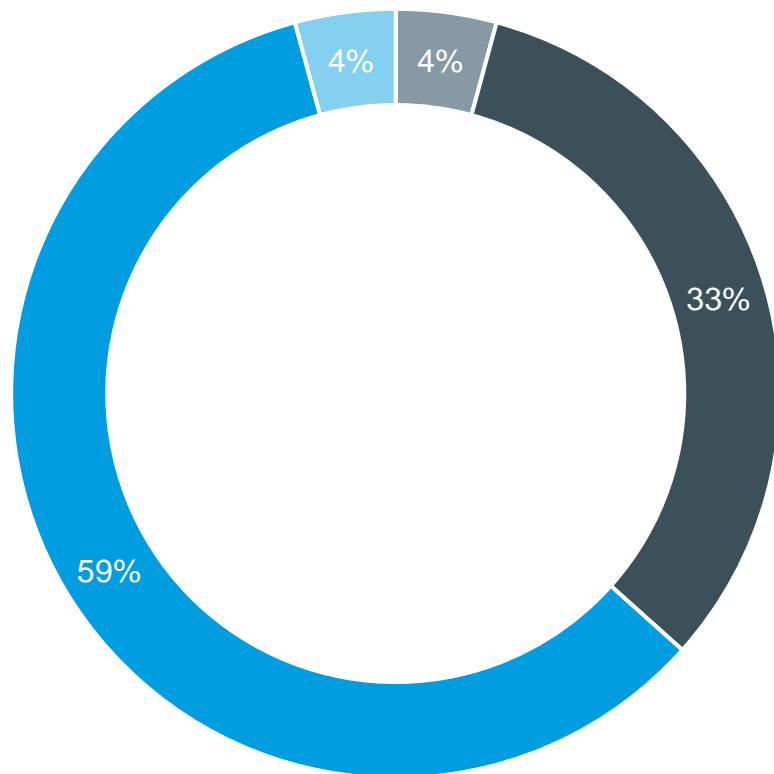
- Stanzabfälle
- Barium
- Kalkstein
- Schwefel
- Isopropylalkohol, Glycerin, Fettalkohol
- Vanadium
- Zirkonsand
- Bauxit
- Quarzit
- Magnesit
- Dolomit
- Andalusit
- Bentonite
- Kies und Sand

4. Wie schätzen Sie die Versorgungssicherheit mit Rohstoffen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ein?



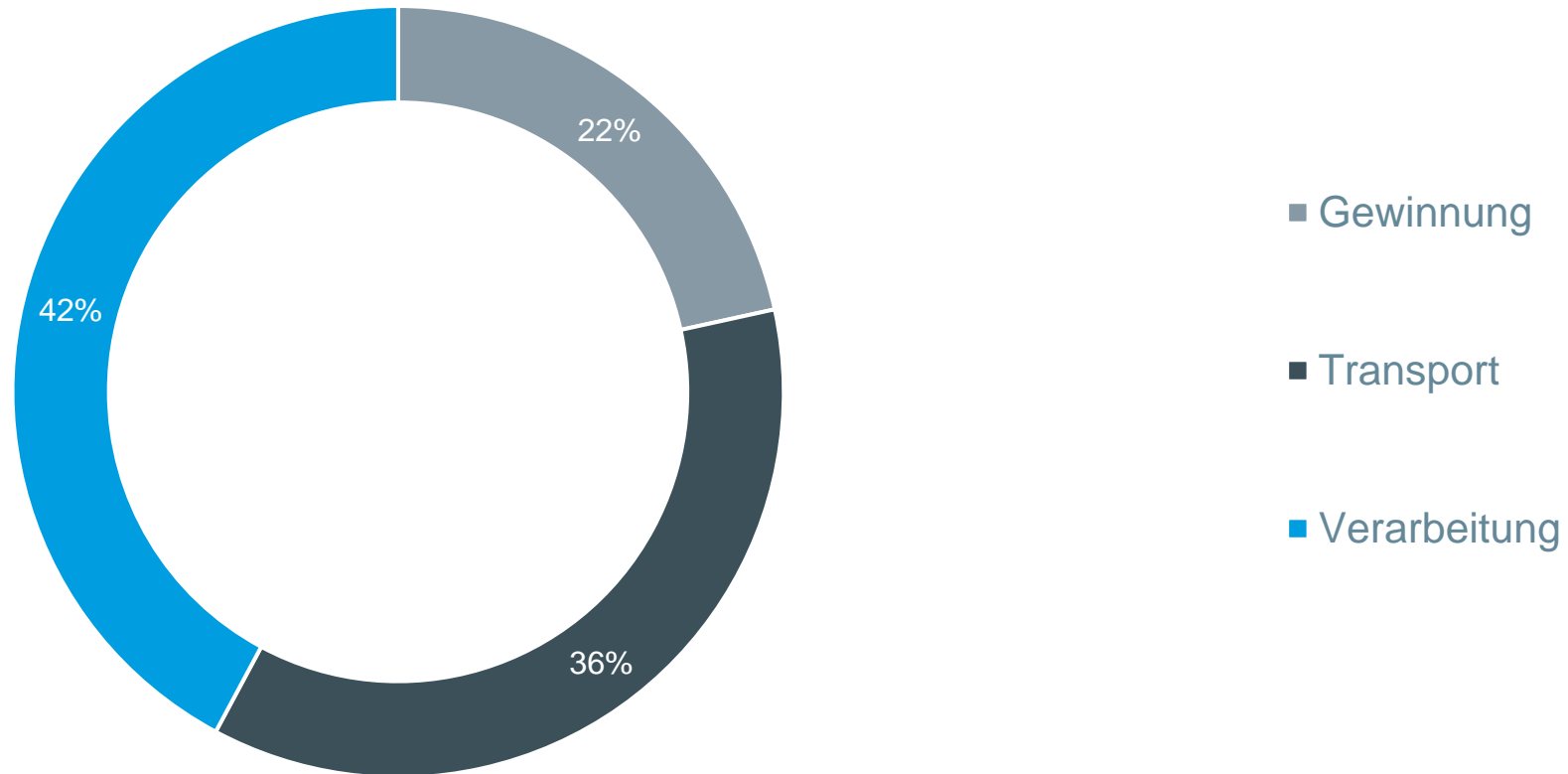
- Erhebliche Gefährdung der Rohstoffversorgung
- Bedrohung der Rohstoffversorgung
- Geringfügige Auswirkungen auf die Rohstoffversorgung
- Keine Gefährdung der Rohstoffversorgung

5. Wie stark ist Ihr Unternehmen von Störungen in den Lieferketten betroffen?

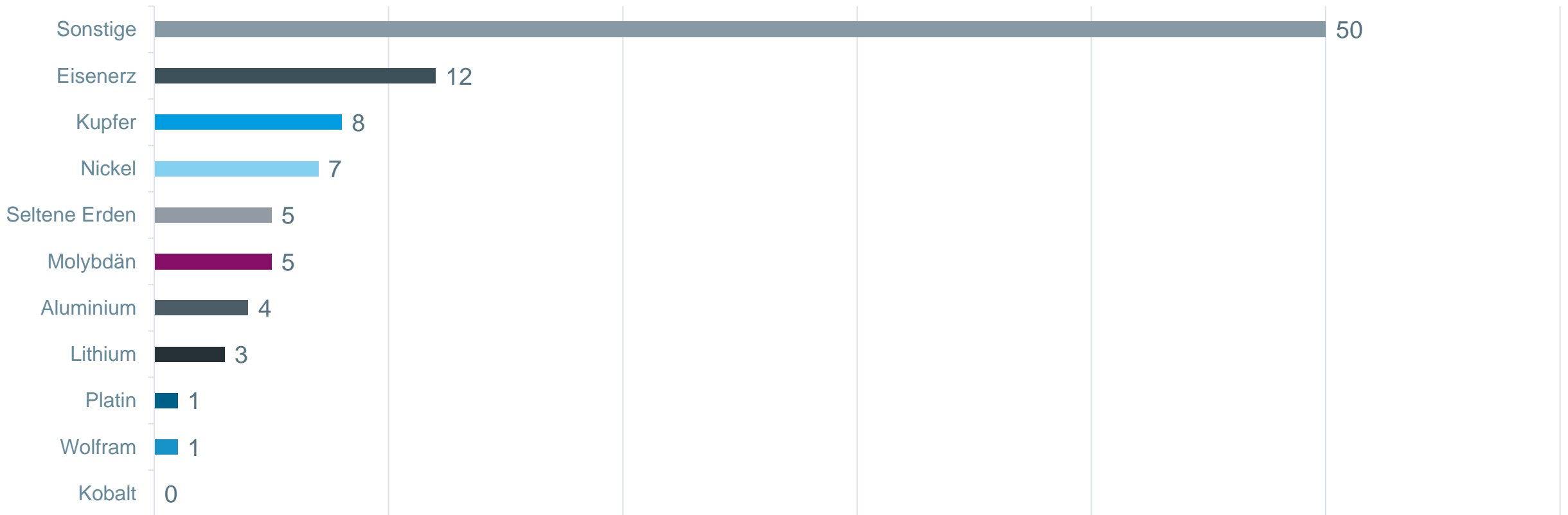


- Signifikante und weitreichende Betroffenheit
- Spürbare Betroffenheit
- Keine oder geringfügige Betroffenheit
- Nicht einschätzbar aufgrund der hohen Dynamik

6. Welche Ebenen sind von den Störungen betroffen?

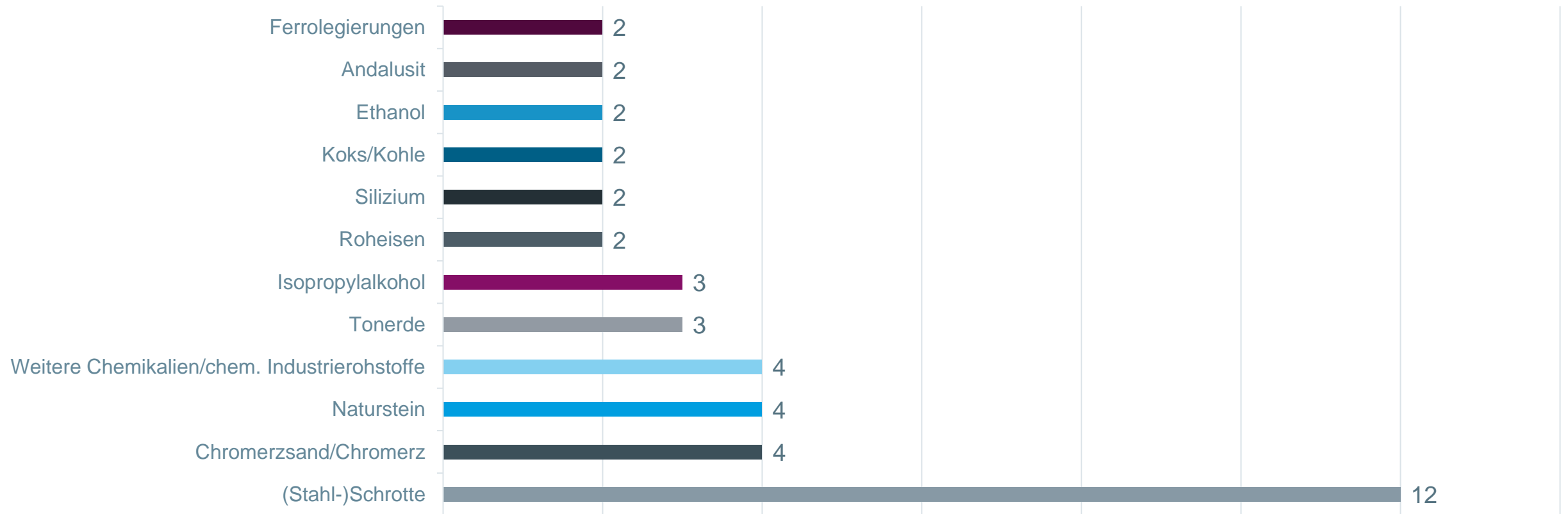


7. Welche Rohstoffe (auch über Vorprodukte) sind hiervon besonders betroffen?



*Mehrfachauswahl möglich

7. Aufschlüsselung „Sonstige“



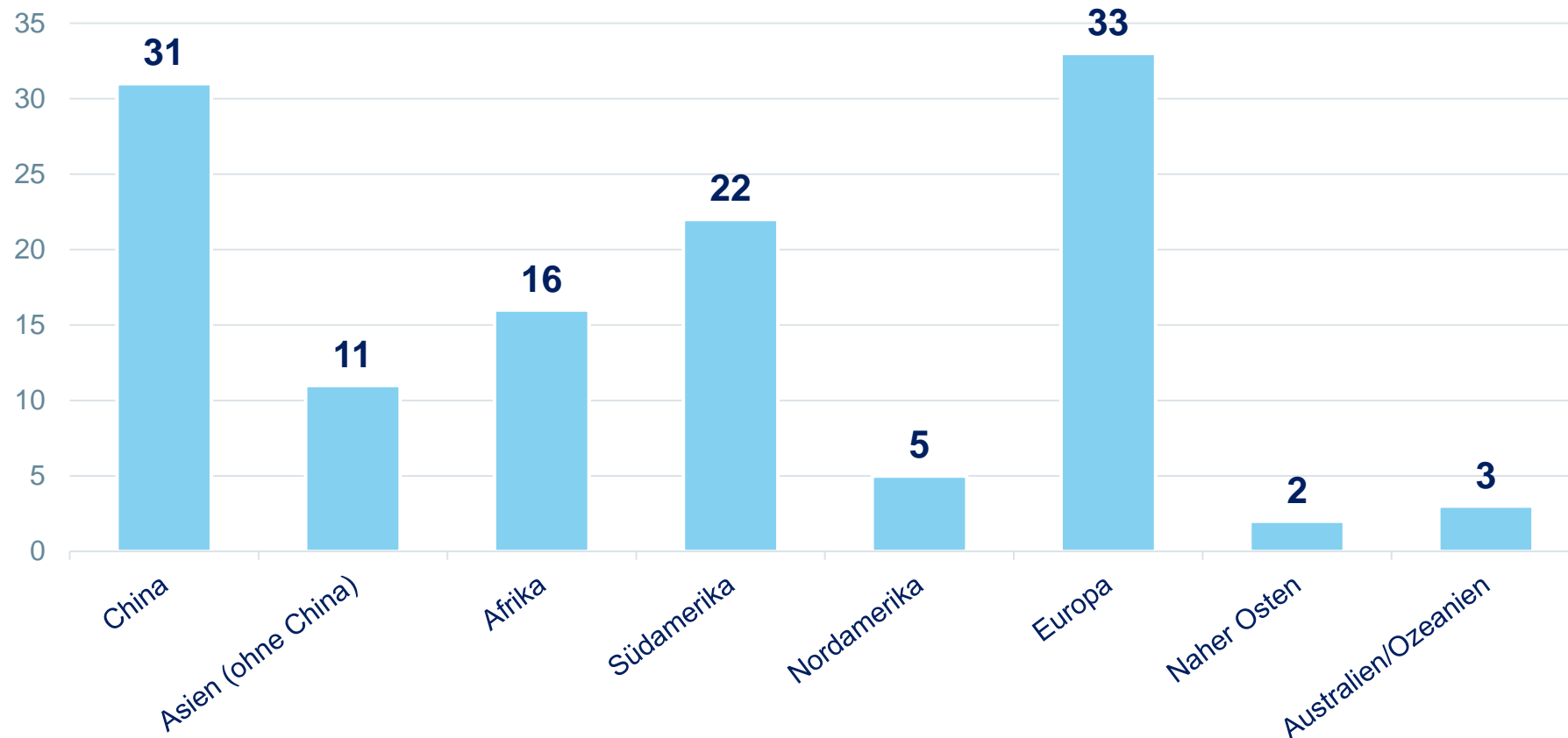
*Mehrfachauswahl möglich

7. Aufschlüsselung „Sonstige“

Je eine Nennung erfolgte zu den folgenden sonstigen Rohstoffen:

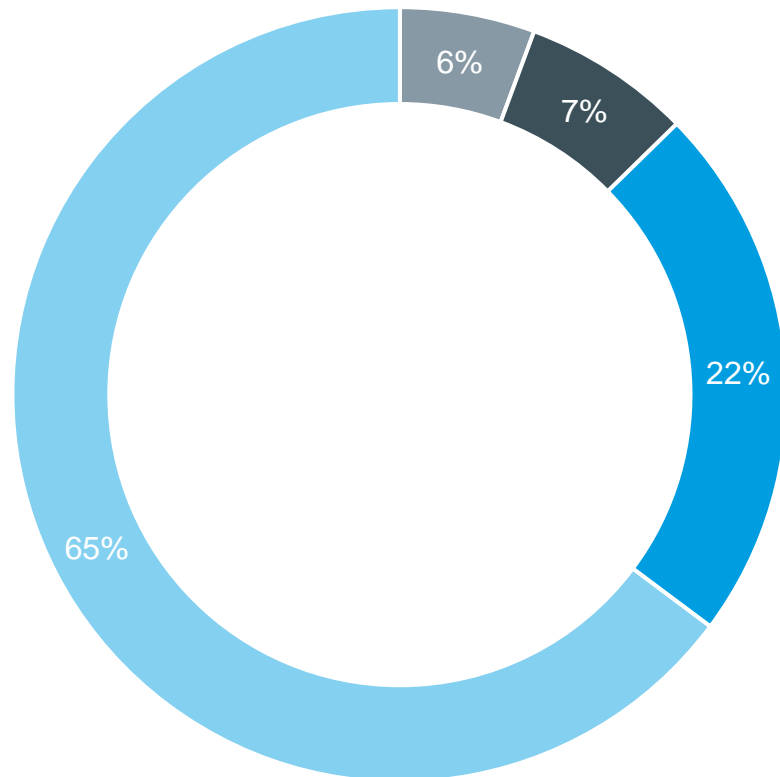
- Zinn
- Stanzabfälle
- Ethylalkohol, Glycerin
- Pyrit
- Quarzit
- Dolomit
- Magnesit
- Kies und Sand
- Agrarprodukte
- Impfmittel

8. Bei welchen Liefergebieten gibt es Bedenken zur Versorgungssicherheit?



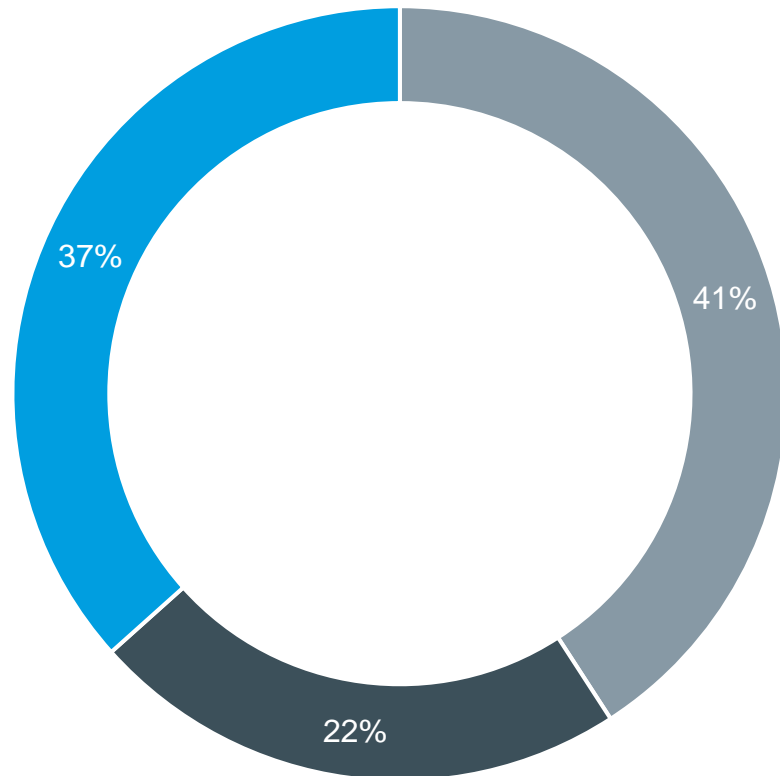
*Mehrfachauswahl möglich

9. Bezüglich der Fragen 7 und 8: Handelt es sich bei den benannten Rohstoffen und Liefergebieten um Monopolrohstoffe und -gebiete oder stehen Ihrem Unternehmen Alternativen zur Verfügung?



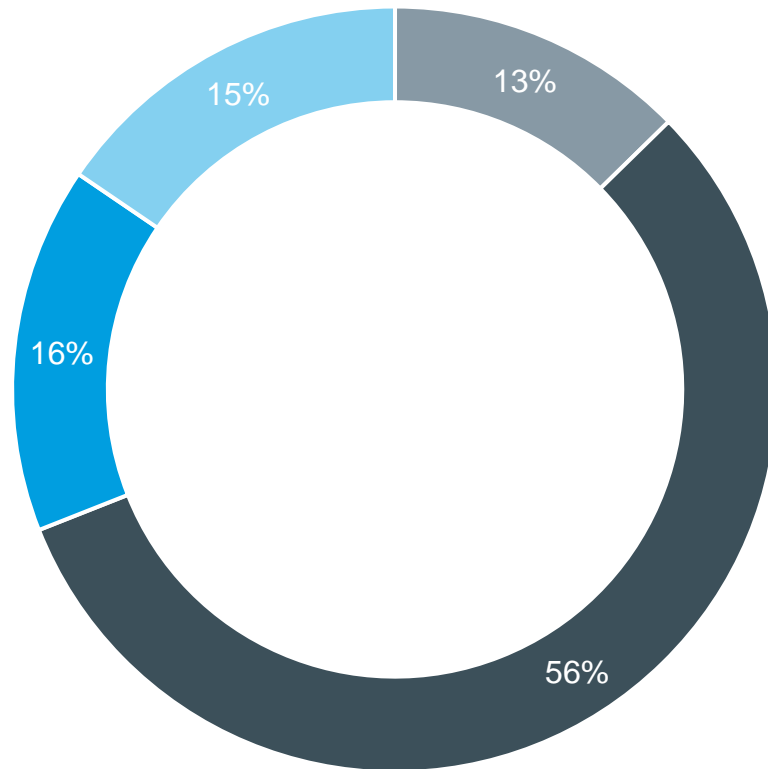
- Monopolrohstoffe
- Monopolliefergebiete
- Sowohl Monopolrohstoffe als auch Monopolliefergebiete
- Weder noch, es stehen Alternativen zur Verfügung

10. Hat die Corona-Pandemie bereits Auswirkungen auf die Preise der von Ihnen bezogenen Rohstoffe?



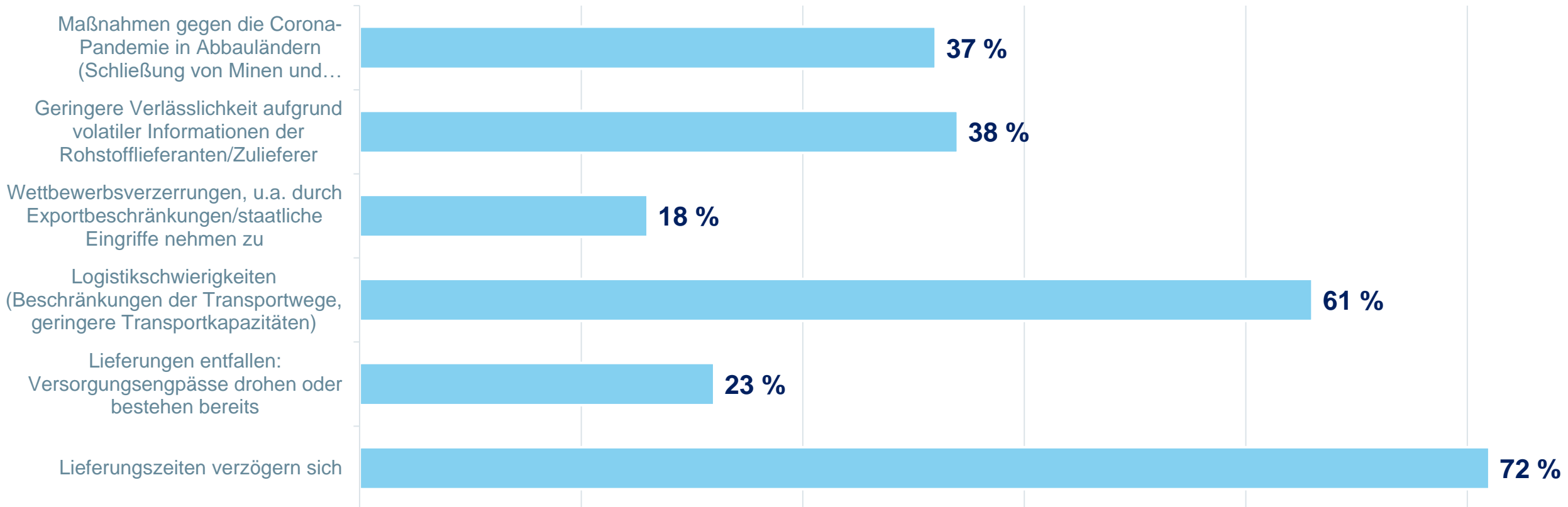
- Ja, steigende Preise
- Ja, sinkende Preise
- Nein

11. Wie schätzen Sie die zeitlichen Auswirkungen der Störungen ein?



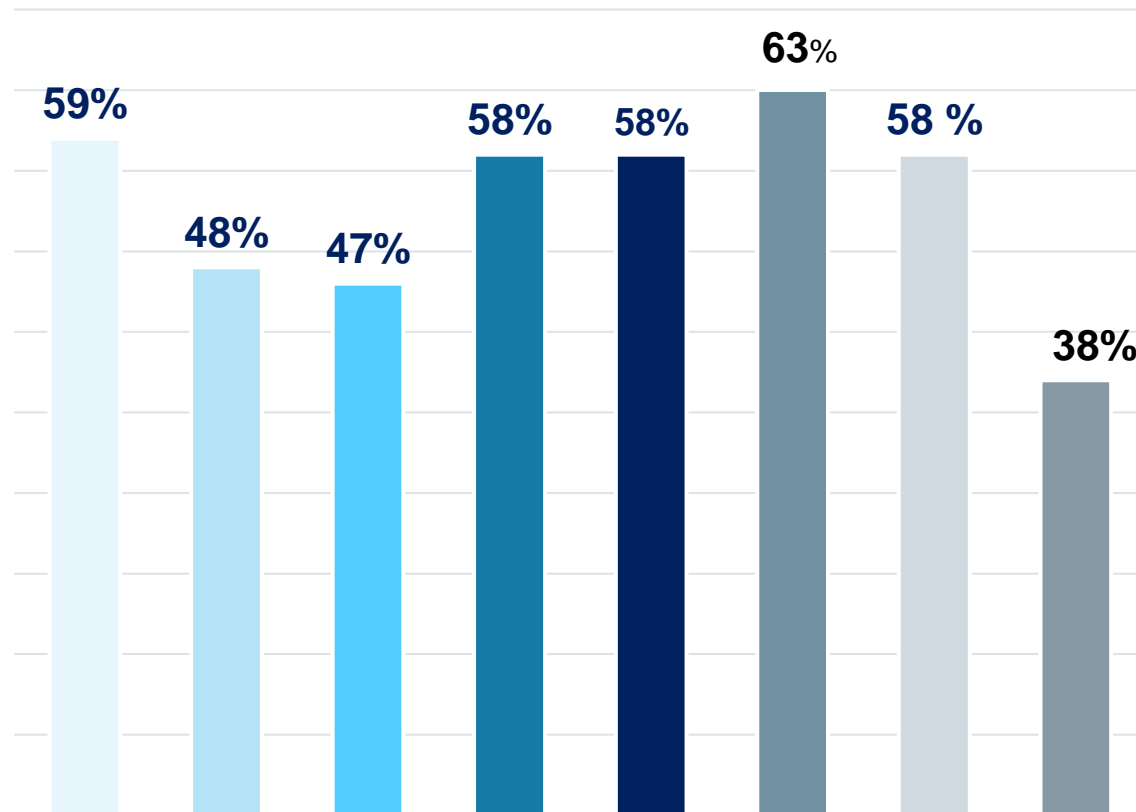
- Langfristige Auswirkungen, deren Ende nicht absehbar ist
- Mittelfristige Auswirkungen, über mehrere Monate spürbar
- Kurzfristige Auswirkungen, die sich bald wieder relativieren werden
- Nicht abschätzbar

12. Die Störungen der Lieferketten umfassen folgende Aspekte:



*Mehrfachauswahl möglich

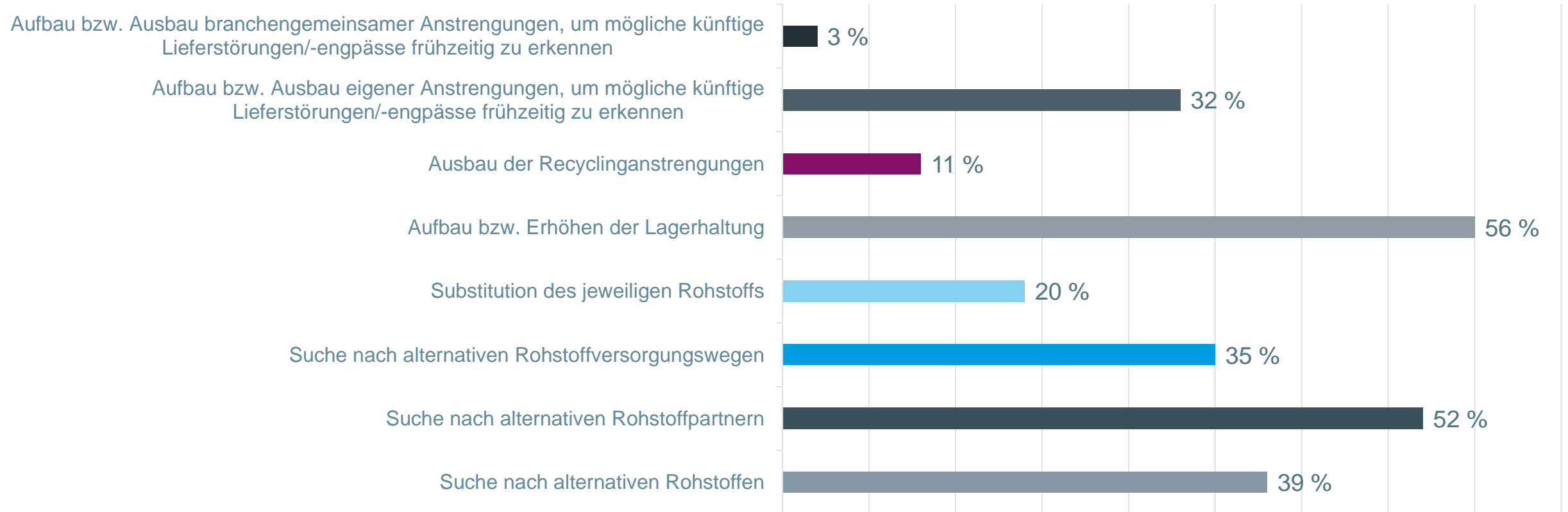
13. Welche Folgen sind für Ihr Unternehmen besonders relevant?



- Unsicherheit und Planungsschwierigkeiten (weitere Verträge, Produktionsplanung, Abnahme)
- Produktionsfähigkeit und Wertschöpfungsketten sind gefährdet
- Höhere Ausgaben
- Umsatzeinbußen
- Kurzarbeit
- Geringere Produktionsauslastung
- Geringere Abnahme von Produkten, Nachfrageeinbruch
- Anpassung der Unternehmensabläufe und -struktur

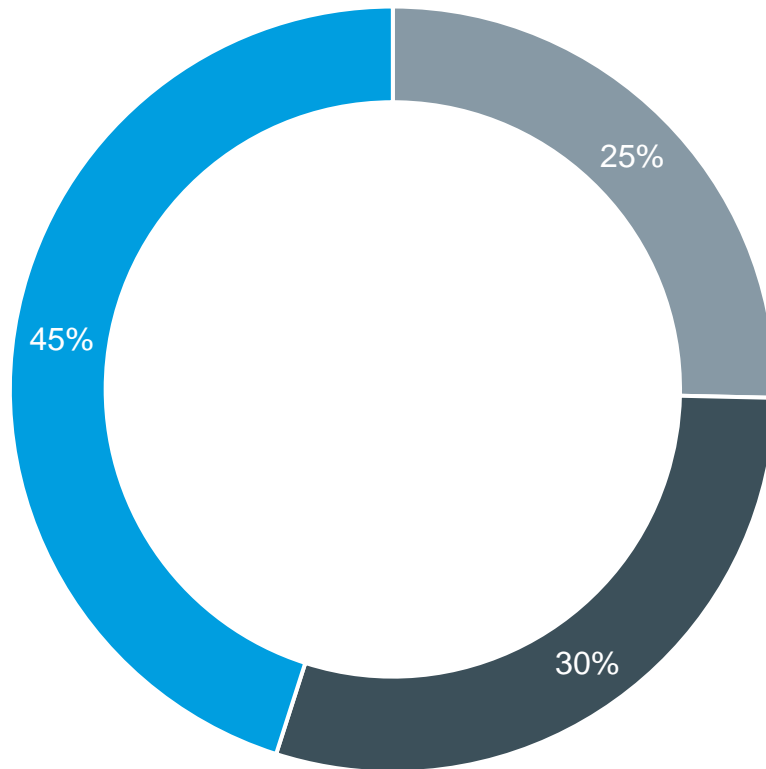
*Mehrfachauswahl möglich

14. Wie gehen Sie mit den Störungen der Rohstoffversorgung um?



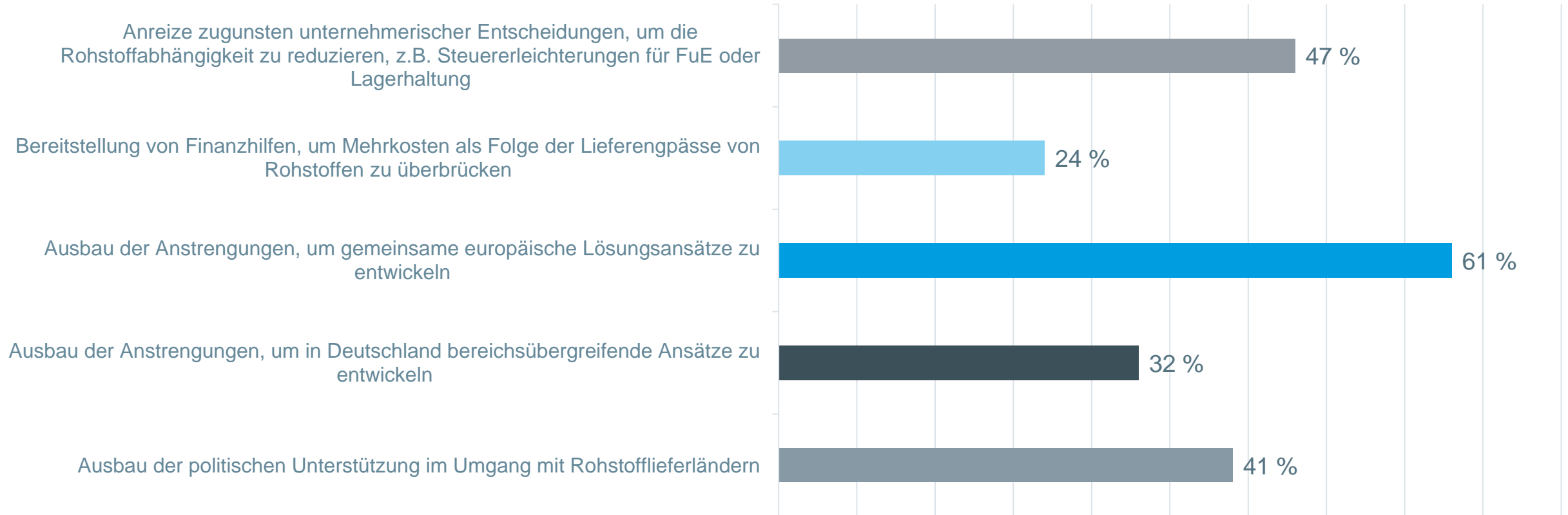
*Mehrfachauswahl möglich

15. Gibt es in Ihrem Unternehmen vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen Überlegungen, Bezugsquellen neu aufzustellen?



- Ja, es gibt konkrete Überlegungen und Optionen
- Ja, allerdings sind bisher keine Optionen ersichtlich
- Nein, dazu gibt es keine Überlegungen

16. Welche Maßnahmen sollte die Politik im Umgang mit Engpässen in der Rohstoffversorgung ergreifen?



*Mehrfachauswahl möglich



Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Matthias Wachter

Abteilungsleiter

Bereiche Sicherheit, Verteidigung, Raumfahrt, Rohstoffe,
Subsahara-Afrika, Entwicklungspolitik

Abteilung Sicherheit und Rohstoffe

T. [+49 30 2028 1579](tel:+493020281579)

E. m.wachter@bdi.eu

Sarah Hillmann

Referentin

Bereiche Rohstoffpolitik, Raumfahrtpolitik
Abteilung Sicherheit und Rohstoffe

T. [+49 30 2028 1419](tel:+493020281419)

E. s.hillmann@bdi.eu